

**Betreff:** Bericht 6

**Von:** dihobi <dihobi@web.de>

**Datum:** Wed, 25 Mar 2009 01:40:59 +0100

**An:** Verborgene\_Empfaenger::

Hallo,

in der letzten Woche haben wir endlich ein paar Tage in der Strandwohnung von den Schwiegereltern verbringen können. New Smyrna Beach würden wir als verschlafenes Nest bezeichnen. Keine großen Hotels, eine beschauliche Flanierstrasse mit den üblichen Feriengeschäften, einige wenige Restaurants, der Rest sind meist Appartement- und Ferienhäuser. Ich beschreibe jetzt den Strandteil, der quasi nach dem Muster unserer nordfriesischen Inseln auf einer dem Festland vorgelagerten schmalen Düneninsel liegt. Allerdings ist die Entfernung so nah, dass eine Brücke hinüber führt. Der Festlandteil ist ein mehr oder minder gesichtsloser Durchschnittsort.

Was die Ausdehnung anbelangt ist New Smyrna alles andere als ein Nest: nur 1 -3 km breit erstreckt es sich auf eine Länge von ca. 17 km, also etwa vom Jahnplatz bis Oerlinghausen-Mitte! Die Wohnung befindet sich nahe der Flanierstrasse, die mich sehr an Baltrum oder Juist der 60er erinnert, und vor allem liegt sie direkt am Strand. Die Atlantikwellen rollen optisch ins Wohnzimmer herein. Aber davon habe ich ja schon früher viel geschwärmt.

Meist laufen wir einmal am Tag nach links, Norden, bis zum Ende der Insel, was etwa eine knappe Stunde dauert. Dort angekommen können wir entweder auf gleichem Weg zurückkehren oder noch die Spitze umrunden und einen Teil des Weges durch ein Naturschutzgebiet nehmen.



So ideal der Strand zum Laufen ist, so wenig malerisch ist er. Die Düne ist niedrig, meist sogar nur angedeutet, der Sand ist sehr hart, so dass man sogar sein Auto mitnehmen kann. Meist fegt eine Brise über ihn hinweg und für die Urlauber zurzeit sind 22°C Wassertemperatur unakzeptabel ( Was würden die an Nord- oder Ostsee oder gar in der Bretagne machen?). Was Szenerie angeht sind die Strände in Frankreich und sonst in Europa um Klassen schöner. Allerdings Licht, Wellengang und Wolkenbildung zu einer Jahreszeit, in der zuhause alles im Einheitsgrau erstickt, begeistern uns täglich aufs Neue ...

Diesmal sollte ohnehin nicht so sehr bebadet werden, sondern unser Boot zum Einsatz kommen. Da schon seit Längerem der Wind aus östlicher Richtung wehte, lief eine gewaltige Brandung den Strand herauf. Es

kam also zum Segeln nur die Rückseite der Insel in Betracht, der Intracostel , dessen Teil hier Indian River heißt.

Wir suchten eine Stelle, wo das Boot aufgebaut und dann zu Wasser gelassen werden konnte. Gar nicht so einfach! Auf der Indian River Seite fanden wir keine geeignete Stelle. Das Boot besteht verpackt aus 2 Plastikkisten und 1 Stoffsack, jedes Teil über 20 kg, so dass weites Tragen nicht in frage kam.



Da man mit dem Auto fast bis zum Ende auf der Atlantikseite fahren kann, war das die Lösung. Wir mussten dann unsere Sachen nur einige Meter hinter die Buhne tragen, die den befahrbaren Teil von dem Naturschutzgebiet an der Spitze der Insel trennt. Dort erwartete uns nur noch ca 200 m Brandung bevor es in das Inlet (Zugang zwischen 2 Inseln) ging, wo kein Seegang uns mehr zu schaffen machte. Diese Strecke musste per "Hand" gemeistert werden.



Wir passten Flut und Ebbe so ab, dass sie uns bei der Fahrt eher behilflich als hinderlich waren. All unsere Mühe wurde reichlich belohnt! Nicht nur dass wir manchmal in flotter Fahrt über das leuchtend blau-türkise Wasser in strahlendem Sonnenschein glitten, sondern einige Delphine kreuzten unseren Weg  
...



Plötzlich klingelt das Telefon, für alle Fälle immer dabei, und Otto möchte uns zum Abend in den Pappelkrug einladen. Da müssen wir leider passen ...

Am nächsten Tag mussten wir auf eine Wiederholung verzichten, da die Flut so hoch kam, dass man nicht mit dem Auto bis zur Bühne gelangen konnte. Es gab auch eine Reparatur ausführen: Beim Verlassen der Wohnung war der Mitnehmerstift im Schloss abgeschert. Wir hatten uns ausgeschlossen!

Glücklicherweise stand die Balkontür offen. Allerdings hatte der Hausmeister frei. Aber wir fanden jemanden, der uns eine Leiter gab, um über den Balkon die Tür von innen zu öffnen. Wir besorgten also neue Teile aus dem Baumarkt und bauten sie ein.

Freitag ging es wieder "heim", denn wir hatten versprochen mit den Jungs eine Nacht zu campen. Leider war in keinem erreichbaren State Park Camping ein Platz frei, so blieb uns nur der Little Eacon Park übrig. Dort darf man quasi wo man will sein Zelt aufschlagen. Primitiv Tenting wird das genannt, denn man muss das Auto auf dem Parkplatz lassen, hat weder Strom, Wasser noch WC oder Dusche, nur Dickicht und einen kleinen Fluss, möglicherweise Trilliarden von Mücken ... wo von wir zum Glück verschont blieben.

Das war auch für uns eine völlig neue Erfahrung, so im dunklen Wald zu übernachten, zumal einige seltsame junge Leute die Möglichkeit nutzten Party zu machen und sich nicht nur mit Alkohol bei Stimmung hielten. Zander und sein Freund Ty ( Bjorn wollte nicht mit ) hatten trotzdem beim Holzsuchen und Kokeln ihren Spaß.



Vorbildlich bewachte uns Zoe, die seit einiger Zeit kaum mehr von meiner Seite weicht außer wenn die Kinder sich zu weit vom Zelt entfernten, um dann auf sie aufzupassen. Zoe und ich, wir passen zusammen, so sagt el . Tatsächlich folgt sie mir auf Schritt und Tritt und legt sich zu meinen Füßen, ob beim Essen oder sonst wo. Die Freude beruht auf Gegenseitigkeit. Kann ich doch ohne Leine überall mit ihr hingehen, kommt sie fast immer, wenn ich nur ihren Namen moderat rufe oder bei größerer Entfernung in die Hände klatsche ( Das Pfeifen habe ich irgendwie verlernt. Ist ja auch schon eine Weile her,dass wir einen Hund hatten.).



Der beginnende Morgen war eine schöne Entschädigung für die unruhige Nacht. Die Jungs entfachten das Feuer aufs Neue, so dass el darauf Spiegeleier braten konnte für die mit einem Spezialgestell auf den Gaskocher hergestellten Toast. Danach wurde alles wieder eingepackt und mittels der mitgebrachten Kindercaddys zum Auto geschafft.

So weit für heute ...

Ab morgen soll es die Videos unter [www.dihobi.de/fl2009](http://www.dihobi.de/fl2009)

Viele Grüsse

Dirk und natürlich auch wieder von el

[www.dihobi.de/fl2009](http://www.dihobi.de/fl2009)